

Predigt zum Thema "Jesus erleben: Geist und Feuer" am 23.05.2021 (Pfingsten)

Text:

Ich taufe euch mit Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt, ist stärker als ich, und ich bin nicht wert, ihm die Schuhe zu tragen; der wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen.

(Mt. 3,11)

Liebe Gemeinde,

"der nach mir kommt", sagt Johannes der Täufer, "der wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen". Ist das jetzt eine Drohung oder eine Verheißung? Man kann es ja schon ein wenig bedrohlich auffassen: "Geist" klingt irgendwie unheimlich, nach Gespenst, "Feuer" ist bedrohlich, manchmal schwer zu zähmen.

"Der nach mir kommt, der wird euch mit Heiligem Geist und mit Feuer taufen." Klar, das ist keine Bedrohung, sondern eine Verheißung, ein Versprechen. Jesus greift das mehrfach auf. In seinen Abschiedsreden in Joh. 14- 16 kündigt er in verschiedenen Variationen das Kommen des

Heiligen Geistes an. Unmittelbar vor seiner Himmelfahrt verspricht er seinen Jüngern: "Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird" (Apg. 1,8) Und genau das passiert zehn Tage später an Pfingsten: "¹Als das Pfingstfest kam, waren wieder alle zusammen, die zu Jesus gehörten.²Plötzlich kam vom Himmel her ein Rauschen wie von einem starken Wind. Das Rauschen erfüllte das ganze Haus, in dem sie sich aufhielten.³Dann erschien ihnen etwas wie züngelnde Flammen. Die verteilten sich und ließen sich auf jedem Einzelnen von ihnen nieder.⁴Alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt. Sie begannen, in fremden Sprachen zu reden – ganz so, wie der Geist es ihnen eingab." (Apg. 2,1-4; BasisBibel)

Geist und Feuer - warum tut Jesus das?

Aus Fürsorge und Liebe für seine Nachfolger, für die ersten damals, genauso wie für uns heute. Aus Fürsorge und Liebe und weil er einen Auftrag für sie und uns hat. Fürsorge, Liebe, Auftrag.

Um es gleich vorneweg zu sagen: der Heilige Geist in ein Gentleman. Er zwingt nicht. Er manipuliert nicht. Der missbraucht nicht. Fürsorge. Liebe. Dass Menschen, Christen, ein schiefes, ein verzerrtes Bild vom Heiligen Geist haben, liegt daran, dass wir Menschen sind. Der Heilige Geist trifft also auf Menschen. Und Menschen reagieren sehr unterschiedlich auf den Heiligen Geist, auch in ihrer menschlichen Unvollkommenheit und Sündhaftigkeit. So ergeben sich sozusagen Mischformen. Deshalb ist es so wichtig, dass jeder selbst in der Bibel den Heiligen Geist kennenlernt und dann auch in seinem Leben. Viele Christen haben leider wenig bis keine Ahnung vom Heiligen Geist.

Großes Brimborium oder Stille, freie Formen oder liturgisch geprägte sind nicht per se ein besseres oder schlechteres Zeichen des Heiligen Geistes. Entscheidend ist immer die Frucht (Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung - Gal 5, 22-23a) und vor allem, ob Jesus verherrlicht wird. Das sind die

Kriterien. Es geht nämlich gar nicht um den Heiligen Geist und seine Gaben. Es geht um Jesus. Es geht darum, ob Jesus verherrlicht wird, also gerühmt, gepriesen, geehrt, groß gemacht wird. Dazu gehört auch und ganz selbstverständlich, das Bekenntnis, dass Jesus der Messias ist (1. Joh. 5,1), und ein Mensch aus Fleisch und Blut wurde (1. Joh. 4,2) "Und niemand kann sagen: Jesus ist der Herr, außer durch den Heiligen Geist." (1. Kor. 12,3). Deshalb ist das Thema dieser Predigtreihe richtig gewählt: "Jesus erleben". Jesus steht vorne dran und alle Unterthemen dienen dazu, Jesus zu sehen, zu erleben und eben auch zu verherrlichen.

Geist und Feuer - warum tut Jesus das?

Aus Fürsorge und Liebe für seine Nachfolger - also auch für uns - und weil er einen Auftrag für sie und uns hat.

Geist - hebr. ruach, griech. pneuma - kann auch mit "Atem" oder "Wind" übersetzt werden. Der Geist Gottes setzt Menschen in Bewegung, er bringt Strukturen in Bewegungen. Er ist Kraft. Er gibt Kraft.

Feuer reinigt, erleuchtet, wärmt, ist und gibt Energie.

Jesus will uns mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen, weil

- wir keinen Waisen sein sollen, von Gott getrennt und verlassen, sondern durch den Glauben Söhne und Töchter Gottes werden dürfen und Gott in uns Wohnung nimmt durch seinen Geist.
- wir die umfassende Fürsorge Gottes brauchen, seinen Trost, seine Heilung, seine Leitung, seinen Frieden.
- wir einen Tröster, einen Beistand, einen Anwalt, einen Ermahner und Ermunterer brauchen.
- wir jemanden brauchen, der uns unser Fehler und Sünden zeigt und uns erneuert.
- wir jemanden brauchen, der uns das Wort Gottes aufschließt, uns hilft es zu verstehen und umzusetzen, der uns das Wort Gottes lebendig macht, es aktualisiert und uns erinnert, von ganz weit hinten aus unserem Gedächtnis nach vorne holt.

- wir jemanden brauchen, der uns Vollmacht, Kraft und Gaben für den Dienst im Reich Gottes gibt, damit wir Jesus Christus bezeugen können.
- weil die Frucht, die Jesus sehen will, in uns wachsen soll.

Das alles wirkt der Heilige Geist. Er ist die dritte Person der Trinität. D.h. Gott nimmt die Sache selbst in die Hand. Er überlässt alles das, was ich aufgezählt habe - und es gibt sicher noch mehr - nicht irgendwem. Er nimmt es selbst in die Hand. Gott selbst, Gott, der Heilige Geist.

Ich kann das auch ganz kurz zusammenfassen und sagen: Jesus will uns in Bewegung bringen, verändern, reinigen, Energie geben. Oder noch kürzer: Jesus will uns be-GEIST-ern.

Wir brauchen das spontane Übersprudeln ähnlich wie am ersten Pfingsttag. Wir brauchen große Freude, Jubel, Singen, Tanzen genauso wie das langfristige, vielleicht oft eher ruhige Wirken des Heiligen Geistes in unserem eigenen Leben, im

Leben unserer Kirchen und im Leben unserer Gemeinden.

Natürlich kann man das nicht machen. Es gibt nicht den geistlichen Trick, das eine Lied, die eine Liturgie etc., das oder die den Heiligen Geist herbeiholt. Der Geist weht, wo er will und wie er will. Wir können und sollten aber uns ihm öffnen und ihn einladen, jeder für sich und wir als ganze Gemeinde und beten: "Vater im Himmel, erfülle uns mit deinem Heiligen Geist. Jesus, taufe uns mit Geist und Feuer."

Jesus ist ganz eindeutig: "Wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!" (Lk. 11,13)

<STILLE>

Und dann können wir auch unseren Beitrag leisten, dass die Flamme des Heiligen Geistes in uns am Brennen bleibt. Das Wort Gottes lesen, hören, einüben ist ein Holzsplitter. Nicht umsonst ist am Berg Sinai die Gabe der Zehn Gebote und

der Thora verbunden mit Feuer. Gott redet aus dem Feuer mit dem Volk Israel (5. Mose 4,10-13) Ein weiterer Holzsplitter ist, regelmäßig Gott in der Stille zu suchen. Und ein dritter ist das Lob Gottes und auch die Klage. Beides ist wie ein Ausbreiten der Flügel, sodass der Geist Gottes, der Wind wehen und uns tragen kann.

"Der wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen." Das griech. Wort baptizein bedeutet "untertauchen, eintauchen", mit anderen Worten durch und durch nass machen. Dabei ist es egal, ob das ganz schnell und spektakulär passiert oder peu à peu. Entscheidend ist, dass uns Jesus richtig nass macht mit Geist und Feuer. Übrigens unabhängig von der Frage, wie lange du schon zu Jesus gehörst oder wie eng du deine Beziehung zu Jesus beschreiben würdest. Jesus will dich mit Geist und mit Feuer taufen.

AMEN